

«Ich bin ein Farbenmensch»

Farbkonzepterin Marina Pellegrini, Vorderthal, über die Wirkung von Farbe

Seit Jahren befasst sich Marina Pellegrini mit Farbe und deren Wirkung auf das menschliche Leben. Als Künstlerin und Farbkonzepterin will sie Menschen zeigen, wie wichtig Farbe im Leben ist.

• VON HANS-RUEDI RÜEGSEGGER

Geschäftsleute sind in dezentes Grau oder Schwarz gekleidet. Im Eigenheim oder in der Wohnung herrscht Weiss vor, ebenso im Büro. Nackter Beton zielt Schulhauswände. Kommt – wie in den vergangenen Tagen und Wochen – eine kompakte Hochnebeldecke dazu, kann dies den Menschen aufs Gemüt schlagen. «Licht und Farbe beeinflussen das menschliche Verhalten und die Lebensprozesse», sagt Marina Pellegrini. Seit Jahren befasst sich die Künstlerin, die in Vorderthal wohnt, mit Farbe. «Ich bin ein Farbenmensch», bekennt Pellegrini. Menschen können ohne Farbe nicht leben, ist sie überzeugt. Oft seien sie sich dessen aber nicht bewusst. Für die 44-Jährige ist aber wichtig, dass der Mensch sich der Natur wieder annähert. «Farbe ist Natur, wir sind Natur, also ist Farbe ein Teil von uns.» Dieses in und mit der Natur Leben hat auch dazu geführt, dass sich Marina

Pellegrini mit ihrem Mann und Tochter Joy im Wägital auf 1000 Meter Höhe in einem Haus mit Holzfeuerung niedergelassen hat. Sie sieht das als Timeout in der Natur, erlebt den Schneesturm im Winter hautnah, freut sich im Sommer am frischen Gemüse und den Kräutern im Garten.

Farben hören und essen

Nach der Matura liess sich Marina Pellegrini zur Bühnenbildnerin ausbilden. Ihr wurde die Schnellebigkeit des Theaters zu eng. «Ich wollte Lebensbühnenbilder machen.» Mit Farben umgehen zu können, ist für Pellegrini ein Talent wie das absolute Musikgehör. Die Ausbildung zur Farbexpertin hat sie vor allem darum gemacht, um über Farbe reden zu können. «Warum ist diese Farbkombination harmonisch? Wie kann man mit Farben umgehen, damit sie nachhaltig sind?» Heute würden Farben oft als Trends gesetzt, dieses Jahr Orange, im nächsten Jahr Lindengrün. «Der Mensch wird über Farben gesteuert, sie wird zur Verkaufsförderung eingesetzt», so Pellegrini. Sie setzt vorwiegend auf nachhaltige Farbgestaltung, welche einen sittlichen Bezug zum Menschen und einen wesentlichen zum Baukörper haben. Die harmonische Farbgestaltung gibt ein Wohlfühl, Farbe wirkt sich positiv auf die

menschliche Psyche aus. Marina Pellegrini will aber nicht in die Esoterik-Ecke gedrängt werden. Sie interessiert sich für die physikalischen Gesetze der Farben, hat sich mit Einsteins Theorien auseinandergesetzt. Ein roter Raum ist wärmer als ein blauer. «Dies ist messbar», so die Farbkonzepterin. Farben haben messbar unterschiedliche Schwingungen und Wellenlängen. Farbe erleben ist subjektiv und objektiv zugleich. Ob eine Farbe objektiv beurteilt oder subjektiv empfunden wird, im gesamten Ergebnis spielt nicht nur der individuelle Geschmack eine Rolle, sondern archetypische Bilder, die ihren Ursprung in der Natur haben.

Farbe ist nicht nur ein Phänomen, das intellektuell verstanden werden kann, sondern sinnlich erlebt werden muss. «Farbe kann man nicht nur sehen, sondern auch hören, riechen, essen und trinken», so Marina Pellegrini. So hat zum Beispiel die Farbe Rot eine vergleichbare Frequenz wie das Do in der Musik.

Die Leute treffen die Wahl

Ein wichtiges Anliegen von Marina Pellegrini ist, Menschen zu zeigen, wie wichtig Farbe im Leben ist und wie sich farblich gestaltete Räume auf das Wohlbefinden auswirken. Die ColorCompany, deren Inhaberin sie ist, bietet Unternehmern, der öffentlichen Hand und Privaten Farbkonzepte an. Sie und ihre drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen sich als Coaches, die den Prozess der Farbgebung begleiten. Sie wollen Mündigkeit erzeugen, keine Rezepte geben. Die Leute treffen die Wahl. Die Farbkonzepterin kann zur Entscheidungsfindung beitragen. «Nur ich kann entscheiden, was mir gut tut», sagt Pellegrini. In Gaststätten, Schulen, Krippen und Wohnüberbauungen konnte sie Farbkonzepte realisieren. Möglichkeiten für Farbeinsatz sieht sie auch im Sozialbereich. «Ein Konzept im Spital zu realisieren wäre lässig», schwärmt Pellegrini. So könnte Farbe eingesetzt werden, um die heilende Wirkung zu beschleunigen. Auch ist sie überzeugt, dass die Farbgebung in der Schule einen Beitrag leisten könnte, um Lernfähigkeit und Konzentration der Schüler zu erhöhen und Aggressionen zu dämpfen. Farbkonzepte sind das eine, das an-



Farbkonzepterin Marina Pellegrini: «Farbe ist Natur, wir sind Natur, also ist Farbe ein Teil von uns.»

Bilder zvg

dere ist die Arbeit mit den Menschen. So will Pellegrini vermehrt Lehrer, Krippenleiterinnen oder andere im sozialen Bereich Tätige ausbilden, damit diese – auch im übertragenen Sinn – Farbtupfer setzen.

Kunst für alle

Ein weiteres Anliegen von Marina Pellegrini ist, dass Farbgestaltung nicht nur gut Betuchten vorbehalten ist. Zum einen bietet Kunst am Bau die Möglich-

keit, ein Kunstwerk allen zugänglich zu machen. Beispiele sind unter anderem Gips-Wandbilder im Hotel «Schiff» in Pfäffikon und im «Löwen» in Gossau ZH. Zum anderen vermittelt Marina Pellegrini in Kursen und Seminaren Know-how. Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich keine Farbberatung leisten können oder wollen, sind danach in der Lage, das Wissen selber anzuwenden. Die Künstlerin sieht sich als Dienstleisterin, nicht als Selbstdarstellerin.

► WWW.COLORCOMPANY.CH



Mags es farbig: das ColorCompany-Team (v. l.) Christophe Truchet, Eveline Staub, Simona Weibel und Marina Pellegrini.